

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle innerhalb Preußens 2,50 M. (einschl. Postgebühren), durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (einschl. Postgebühren) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

# Dresdner Journal



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwinglerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

**Kaufbedingungen:** Die Zeile kleiner Schrift der 7 mal getheilten Kaufbedingungen-Beile oder deren Raum 30 Pf. Bei Tabellen- und Illustrations-Beile 40 Pf. Nachtrag für die Zeile. Interner Nachdruck (Einschluss) die Zeile mit kleiner Schrift oder deren Raum 50 Pf. **Wochens-Veränderung bei Meiner Wiederholung.** **Konkurrenz der Anzeigen bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Nummer.**

**№ 206.**

**Freitag, den 5. September nachmittags.**

**1902.**

## Amtlicher Teil.

### Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. s. w. Im aktiven Heere. 4. September. v. Proitzem, Generalstabs- und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Kommandeur der 1. Div. Nr. 23, d'Elfa, Generalmajor und Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, zum diensttuenden General à la suite Sr. Majestät des Königs, Graf Bixthum v. Eckstädt, Generalmajor und Chef des Generalstabes, zum Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, Barth, Oberst und Kommandeur des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, zum Chef des Generalstabes — ernannt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: des Ritterkreuzes des Königs und Königl. Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens: dem Oberstleutnant im 7. Königs-Inf.-Regt. Nr. 106; des Kaiserl. Russischen St. Stanislaus-Ordens 1. Klasse: dem Generalmajor Graf Bixthum v. Eckstädt, Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64; des Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens 3. Klasse: dem Hauptm. v. Koppensfeld im Generalstab des XIX. (2. R. S.) Armeekorps; des Großoffizierskreuzes des Königl. Belgischen Leopold-Ordens: Allerhöchstihrem diensttuenden General à la suite, Generalmajor v. Elfa; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Hauptm. Febr. v. Ompteda im 7. Königs-Inf.-Regt. Nr. 106, ferner als Adjutant beim Generalkommando XII. (1. R. S.) Armeekorps.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammerherr Febr. v. Burgl das von Sr. Majestät dem Könige der Belgier ihm verliehene Komturkreuz des Leopold-Ordens annehme und trage.

### Genehmigungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Verwaltung der Staatsbahnen sind ernannt worden: Bahner, ständiger Stationsverwalter I. Kl. in Reuth, als Bahnhofsinspektor II. Kl. in Janditz; Berner, ständiger Bureauinspektor, als Betriebsführer in Chemnitz; Kunjmann, ständiger Bahnwärter II. Kl., als Schichtmeister in Reuditz; König, als Bahnwärter II. Kl., als Bahnwärter II. Kl., als Bahnwärter II. Kl. in Reuditz und Dresden-N.; die nachgenannten Hilfsbahnwärter u. als Bahnwärter II. Kl.: Barthel in Frankenthal, Berger und Richter in Dresden-N., Dietl in Frankenthal, Gläsel in Janditz, Hadel in Reuditz, Wittig in Reuditz und Jannemann in Reuditz; Vanger (Waldmann) und Sahr, ständige Streckenarbeiter, als Bahnwärter für Reuditz-Dresden — Dresden 40 II und Reuditz — Dresden 35 II.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs. Beamte der Militärverwaltung. Durch Besetzung des Hauptmannpostens 80. Regt. Preiser, Gehilf. Nr. 108, zum 1. Stabsführer (Adj.) Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, zum 1. Stabsführer, „König Albert“ Nr. 18 unterm 1. September d. J., Schubert, Festungsartilleriechef von der Festungsbatterie d. 4. Div. Nr. 40 unterm 1. Oktober d. J. zur Festungsbatterie XIX. (2. R. S.) Armeekorps — verlegt.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Die polnische Frage und die Sozialdemokratie.

Es ist hinlänglich bekannt, daß unsere Sozialdemokratie, wo immer das deutsch-nationale Moment

in Frage kommt, sich regelmäßig auf die Seite der Gegner schlägt. Natürlich ist sie darum auch eine scharfe Gegnerin der Politik zum Schutze des Deutschtums gegenüber den großpolnischen Bestrebungen. Seltsam aber muß es anmuten, wie in dem leitenden Parteiblatt in der Besprechung der Posener Kaiserstage diese Stellungnahme begründet wird. Das Blatt behauptet nämlich, daß es sich auch bei dem Nationalitätskämpfe in unseren Ostmarken um nichts anderes, als einen markierten Klassenkampf handle. Mit dem polnischen Bürgertum und dem polnischen Adel kämpfe das deutsche Bürgertum um das Recht, das polnische Volk ausbeuten zu dürfen!

Hier zeigt sich, daß der Gedanke, in der heutigen Gesellschaft bestehe eine Wunde, die große Notwendigkeit aus, nachgerade zur fixen Idee geworden ist, die die wunderbarsten Klären hervorbringt. Auch die beiden Broschüren des sozialdemokratischen Parteivorstandes Kowalski über die soziale Revolution und das, was nach ihr zu geschehen habe, sind durchaus von diesem Gedanken beherrscht; die soziale Revolution wird darin als das Kleinrentiermittel gegen die „Ausbeutung“ des arbeitenden Volkes empfohlen, und es wird als die erste Aufgabe des zur Kleinrentiergesellschaft gelangten Proletariats bezeichnet, die „Ausbeuter“ selbst zu expropriieren. Wenn bei der Revolution schrittweises Vorgehen und für die Konfiskation des Privateigentums der indirekte Weg durch Scheinablösung und Wiedereinziehung der Ablosungsrenten mittels danach kleinerer Einkommen- und Erbschaftssteuern vorgeschlagen wird, so bezweckt diese Taktik offenbar nichts anderes, als die nicht proletarische Gesellschaft in ihrem Optimismus gegenüber der Sozialdemokratie zu erhalten und so zu verhindern, daß sie sich zu entschlossenem, alsdann für die sozialdemokratischen Bestrebungen gefährlichem Widerstand aufrufe. Diese Taktik ist auch nicht unberechtigt. Denn obwohl in den russischen Broschüren der revolutionäre Unfug so offen gepredigt wird, daß sie nach dem Urteil der „Freisinnigen Zeitung“, die in Bezug auf die Sozialdemokratie sehr viel klarer sieht, als die ihr nahestehenden Blätter, geeignet sind, „allen jenen Illusionen von einer Wankung der Sozialdemokratie, einer Entwidlung der Partei zu einer rabulischen Arbeiterpartei ein Ende zu machen“, hat sich die große Mehrheit der linksliberalen und demokratischen Blätter dadurch alsbald wieder in den gewohnten Verhängungsschlamm einwiegen lassen.

Zum Teil mag das eifrige Bemühen dieser Presse, sich und andere über den wahren Charakter der Sozialdemokratie zu täuschen, auf die Waffenbrüderschaft zurückzuführen sein, die unsere linksliberalen und demokratischen Freiheitskämpfer jetzt in dem Kampfe gegen den Poltarif mit den Sozialdemokraten verbindet. Welcher Art diese Waffenbrüderschaft aber in Wirklichkeit ist, führen diese unseren Freiheitskämpfer auf das nachdrücklichste zu Gemüte. Im Hinblick auf die auf dem letzten Parteitage beschlossene allgemeine Verteilung an den nächsten Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus wird von ihnen als Gegenleistung für ihre Wahlunterstützung die Abtretung eines Mandats in allen denjenigen Wahlkreisen verlangt, in denen die Stimmen der sozialdemokratischen Wahlmänner den Ausschlag geben. Und zwar wird dieses Verlangen neuerdings dahin verschärft, daß die freisinnigen Wahlmänner im ersten Wahlgange für den Sozialdemokraten zu stimmen haben, wenn den freisinnigen Kandidaten in den anderen Wahlgängen die sozialdemokratischen Stimmen zufallen sollen. Die Zumutung an die freisinnigen

Wahlmänner, namentlich soweit sie Arbeitgeber sind, alsbald für den Kandidaten einer Partei, die sie als „Ausbeuter des arbeitenden Volkes“ zu bezeichnen pflegt, öffentlich ihre Stimme abzugeben, ist allerdings stark. Sie zeigt aber, wie die Sozialdemokratie die linksliberalen behandelbar zu können glaubt, weil sie diese auf ihre Fisse angewiesen hält.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 5. September. Se. Majestät der König wird morgen, Sonnabend, nachmittag von der Insel Raiman wieder abreisen und in den Morgenstunden des nächsten Sonntags nach der Villa Osterwitz zurückkehren. — Für die nächste Woche sind folgende Allerhöchste Dispositionen getroffen worden: Montag, den 8. September abends geht Se. Majestät der König nach Wernsdorf zu reisen, am Dienstag und Mittwoch den Leubungen der 2. Division Nr. 24 im Wandvergelände bei Wernsdorf. Se. Majestät nimmt für diese Tage Quartier im Königl. Schlosse in Wernsdorf. Nach den Truppenübungen am Mittwoch wird Se. Majestät der König sich von Grimma aus nach Chemnitz begeben, um die Stadt zu besuchen. In Chemnitz geht Se. Majestät der König früh zu weilen und sich von dort aus zu den Leubungen der 4. Division Nr. 40 zu begeben. Nach dem Wandvergelände wird Johann die Rückfahrt nach Niederseebitz bei Osterwitz erfolgen. Am Sonnabend, den 13. September, wird Se. Majestät der König nach Potsdam reisen, um Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzustatten.

### Deutsches Reich.

Berlin. Ueber die Kaiserfeste in Posen liegen folgende weitere Mitteilungen vor, von denen einzelne bereits in einem Teile der gestrigen Ausgabe unter Drahtnachrichten von uns gebracht worden sind: Zur Entfaltung des von dem Bildhauer Josef-Gharlottenburg geschaffenen Kaiser-Friedrich-Denkmal trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gestern vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer Majestäten gehen vormittags 11 Uhr auf dem Bildhauer-Platz ein. Die Allerhöchste Bewilligung der Kaiserin, Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinzin des Deutschen Reiches und von Preußen, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Rabinetschefs sowie das Gefolge Ihrer

Preis gut bezahlt und gut bezahlt. Die... (Text continues with details of a fair or exhibition)

Sobald wurden die Anwesenden vorgestellt. Das... (Text continues with names and titles of attendees)

Um 11 Uhr besuchten das Kaiserpaar, der Kronprinz... (Text describes the visit of the imperial family to a school)

Der Kronprinz und der Reichskanzler werden, wo sie... (Text continues with the visit to the school and other events)

Die Haltung der Bevölkerung ist... (Text discusses public opinion and the role of the press)

Leber ist auch über den Inhalt der Ausstellung... (Text provides a detailed review of the exhibition's content)

Kronprinz und der Reichskanzler werden, wo sie... (Text continues with the visit to the school and other events)

Der Kronprinz und der Reichskanzler werden, wo sie... (Text continues with the visit to the school and other events)

Die Haltung der Bevölkerung ist... (Text discusses public opinion and the role of the press)

Leber ist auch über den Inhalt der Ausstellung... (Text provides a detailed review of the exhibition's content)

Leber ist auch über den Inhalt der Ausstellung... (Text provides a detailed review of the exhibition's content)

meintamen Lehungen beteiligt gewesen Personen der... (Text discusses military and naval matters)

Niederlande. Haag. Der Kolonialminister van... (Text reports on Dutch colonial affairs)

Italien. Rom. In der sozialistischen Partei... (Text discusses Italian political movements)

Großbritannien. London. Carl Roberts, Kriegsminister... (Text reports on British military and political news)

Griechenland. Athen. In der griechischen Presse... (Text discusses Greek political and social issues)

Amerika. Washington. Der Unterstaatssekretär... (Text reports on American political news)

Afrika. Kapstadt. Der Premierminister... (Text reports on African political news)

Wissenschaft. Was Hamburg wird gemeldet: Der 13. internationale Orientalistenkongress...

Wien. Gongkong. (Werbung des 'Kaiserlichen Bureau')... (Text contains advertisements and news from Vienna)

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Ortlisches. Dresden, 5. September. Eine erste Feier fand am 3. d. Mts....

Schreiben wurde den Vereinten Ausschüssen zur Verfügung übergeben. Die ersten Punkte der Tagesordnung umfassen verschiedene Geldbewilligungen. Das Kollegium nahm von dem Schreiben des Rates, betr. die unentgeltliche Ueberlassung des hiesigen Grundstücks am Tarnenweg an den Verein „Volkshaus“ zur Errichtung eines Kindererziehungsheims, Kenntnis und bewilligte die Bewilligung des dadurch entstehenden Einzahlungsplans von 600 M. nach dem Rechenplan zu. Das Kollegium nahm alsdann von dem Rechenplan über den Haushaltplan auf das Jahr 1900, die Positionen 2, 7a - g, 8, 9a und b, sowie den Anhang VII, VIII und IX, den Grundbesitz, die Eingangsgeldabgabe von Besuchsgegenständen, die Abgabe von den Wochen- und Jahrmärkten, die Bräuterei, die Hundsteuer, die Entschädigung vom Grundbesitz, verschiedene Steuern, die Karthäuser, die Gerechtsamen, den Anteil an den Betriebsmaßnahmen der Straßenbahn-Gesellschaften, das normale Richtscheit Haus, das normale Richtscheit zu Lehrermohnungen gestiftete Grundbesitz und den Kaufschillingsschuld betreffend, Kenntnis und bewilligte die vorgeschlagenen Ueberlassungen mit insgesamt 27554 Mark 29 Pf. nachträglich. Der öffentlichen, am 9 Uhr 20 Minuten geschlossenen Sitzung folgte eine geheime.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Zum Zwecke der Einkommensteuerermittlung für das nächste Jahr werden vom 6. d. Mts. ab Hausstätten versteuert, deren Einkünfte nach dem Stande vom 12. Oktober zu geschätzten sind. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die aufgeführten Listen innerhalb der hierfür bestimmten Frist bei der Gemeindefeldsche einzureichen. Nach der Bestimmung der Feldsche ist der Hausbesitzer für die Steuerbeträge, die infolge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staat entgehen. In gleicher Weise ist jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Haushalt gehörenden, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Untermeister und Schiffsbesitzer, verantwortlich. — Wegen Reinigung der Gefäßräume bleiben die Sparkassenstellen in Altkasse, Kreuzstraße 23, 1 (Scheidewand), in Altkasse, Katherplatz 3, und in Vorstadt, Sittmannstraße 21, Sonnabend, den 6. September d. J. geschlossen. — Wegen Untersuchung des elektrischen Lichtabzweiges, sowie notwendiger Instandsetzungsarbeiten im Lichtwerk wird die Stromzuführung aus dem hiesigen Elektrizitäts-Werkstatt, Sonntag, den 7. September d. J. von 8 Uhr vormittags ab auf die Dauer der Arbeiten unterbrochen. — Die gemäß der Hefde-Kaufschillingsschuld vom 22. Juni 1902 abzuholende Vormerkung der Hefde- und Fahrzettel wird in den links der Elbe befindlichen Stadtteilen im laufenden Monat im Aufhebungsbezirk Lennschloße am 15., 16., 17., 18., 19. Septbr. vorm. im Aufhebungsbezirk Neue Rogelwiese am 22., 23., 24., 25. und 27. Septbr. vorm. abgehalten.

Der hiesige, seitente Sächsische Seminarlehrertag wird Montag, den 29., und Dienstag, den 30. September in Dresden abgehalten werden. Am 29. September finden die Abteilungsversammlungen im Königl. Lehrerinnen-Seminar hier und abends gefällige Zusammenkunft im weißen Saale des Hotels „Drei Raben“ statt, am 30. September die Hauptversammlung im genannten Seminar und darnach gemeinsames Mittagessen im Hotel „Drei Raben“. Der Verein zählt gegenwärtig über 360 Mitglieder. — Die von der „Freien Vereinigung u.“ für ihre Mitglieder eingerichteten freien Lehrlinge zur leichten Erlernung der drei Weltsprachen: Französisch, Deutsch, Englisch beginnen Mitte September und dauern acht Monate; der Unterricht wird nach der neuen Schreib- und Sprachschule „Das gesprochen Wort“ erteilt. Die von der Vereinigung herausgegebene Zeitschrift „Le Revoil - Der Wacker - The Waker“ steht im vierten Jahrgang, enthält sehr guten Uebersetzungen laute lehrreiche Abhandlungen über die verschiedenen Zweige des menschlichen Wissens und führt den Leser in die Weltliteratur ein. Die Zahlungen werden auf Verlangen vom Vorstand (Reichensdorf 15) unentgeltlich überreicht.

Der Dresdener Männergesangverein veranstaltete am 3. d. M. im „Vergil“-Stabliement ein durch das herrliche Wetter begünstigtes Herbstfest. Die Beteiligung an dem vielfältigen Darbietungen war deshalb auch sehr zahlreich. Nach einem Herren-Bogenschießen und der Verlosung der im „Gartenkempel“ in großer Menge und Güte aufgestellten Gewinne wurden die Nachmittagserhaltungen hauptsächlich der festlichen Kinderfeier gewidmet: Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, Ringwerfen und andere Jugendspiele haben die Fröhlichkeit der kleinen Welt, bis ein großer Lampionumzug ihr Ziel erreichte. Am Abend vereinigten man sich im Saale zu festem Tande, der durch mehrfache Liedervorträge angenehm unterbrochen wurde. Die in allen Teilen wohlgegangene Feier bot den Teilnehmern viel Anregung zu Frohsinn und Humor und endete, allseitig befriedigend, erst nach Mitternacht.

Um allen, die in irgend einer Weise als Eltern, Vormünder, Lehrer, Berater und Freunde sich die sozial

so wichtige Pflicht der Fürsorge für die Jugend anzuwenden sein lassen, mit Rat und Tat beistehend zu sein, hat die Zentralkasse für Jugendfürsorge seit einigen Wochen Johannesallee 1, II eine Geschäftsstelle eröffnet. Die Leiterin der letzteren hält dort täglich Sprechstunden ab, und zwar Montag, Dienstag, Mittwoch von 10 bis 11 Uhr, Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 3 bis 4 Uhr. Der Hilfsdienst erfolgt völlig unentgeltlich, schriftlichen Anfragen ist das Porto für die Antwort beizufügen.

Die im 14. deutschen Turnkreis (Königreich Sachsen) vereinigten Turner waren nach dem letzten Festhalten im Jahre 1902 über 866 Orte mit 1062 Vereinen vertheilt. Von den 3845 079 Einwohnern dieser Orte gehörten 122 294 Personen über 14 Jahren einem Turnverein an. Die Zahl der sächsischen Turnvereine betrug 6633. Frauenabteilungen waren 297 mit 8362 Turnrinnen vorhanden. Das Rinderturnen pflegten 68 Vereine, und zwar turnten 5637 Rinder und 2037 Mädchen. Von den Vereinen wurden benutzt 161 Gemeindeg- bzw. Schulturnhallen, 200 vereinseigene Turnplätze und 138 vereinseigene Turnhallen. Diese Zahlen übersteigen die des Jahres 1901 zum Teil ganz wesentlich, in keinem Falle aber ist ein Rückgang eingetreten.

Um den Entlassungszugewinnen der Fortbildungsschulen eine noch größere Bedeutung zu gewährleisten, sucht man seitens der Lehrer seit einiger Zeit dahin zu wirken, daß diesen Zugewinnen für den Eintritt ins Meer eine gewisse Wichtigkeit zugesprochen wird. Der Sächsische Lehrerverein treibt jetzt ähnliche Maßnahmen an. Für die am 28. und 29. September d. J. in Jittau stattfindende Delegiertenversammlung des Vereins steht, Blättermengen folgen, u. a. folgender Antrag des Bezirkslehrervereins Dresden-Land zur Beratung: „Der Sächsische Lehrerverein möge das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bitten, dahin zu wirken, daß sowohl seitens der Aushebungskommission, als auch seitens der Compagnieführer das Fortbildungsschul-Entlassungszugewinn oder, falls die Fortbildungsschule nicht besucht worden ist, das Schulentlassungszugewinn von den Militärschülern geachtet werde.“

Ueber die Thätigkeit der Sanitätsmächte des Samariter-Vereins „Freiwillige Rettungsgesellschaft“ zu Dresden im Monat August 1902 ist folgendes zu berichten: Die erste Sanitätswache Wallstraße 14 wurde im verflochtenen Monat von 112 Hilfesuchenden in Anspruch genommen, und zwar 97mal bei Tage und 15mal bei Nacht. Die Hilfe wurde bei 100 Fällen auf der Wache und bei 12 Fällen in den Wohnungen geleistet. Was die Fälle selbst antrifft, so waren es 105 äußere Verletzungen und 7 innere Erkrankungen, davon 50 Betriebsunfälle und 62 Unfälle auf den Straßen bei in den Wohnungen. Hervorzuhebende Fälle sind 22 äußere schwere Verletzungen, darunter 4 Knochenbrüche und 3 innere lebensbedrohliche Erkrankungen. Transporte wurden 5 ausgeführt, sowie 3 Schwundheime ausgeführt. — Die zweite Sanitätswache Reichensdorf 8 nahm im selben Monat 93 Hilfesuchende in Anspruch, und zwar 76mal bei Tage und 17mal bei Nacht. Geleitet wurde die Hilfe bei 84 Fällen auf der Wache und bei 9 Fällen in den Wohnungen. Hiervon waren es 85 äußere Verletzungen und 8 innere Erkrankungen, darunter 47 Betriebsunfälle und 46 Unfälle auf den Straßen bei in den Wohnungen. Hervorzuhebende Fälle sind 20 schwere äußere Verletzungen, darunter 2 Knochenbrüche sowie 2 innere lebensbedrohliche Verletzungen. Transporte wurden 5 erforderlich und Befundheime wurden 3 ausgeführt. — Am 31. August war neben dem Festspiele von dem Samariter-Verein unter Leitung des Hrn. Dr. Wenzel eine Sanitätswache errichtet worden. Der Dienst wurde versehen von einem Arzt, einem Heilgeschilfen und 16 freiwilligen Samaritern, die an verschiedenen Stellen des Festplatzes Aufstellung genommen hatten. Es wurden hier 14 Personen mit der ersten Hilfe versehen, und zwar 3 Personen auf der Wache und 11 Personen auf dem Festplatz.

Auf dem Fuhrmarkt von Wien nach Hamburg ist der Gaxapareille Anton Hanstian vorgefahren abend gegen 4 1/2 Uhr hier in Dresden angekommen. Er brauchte von Wien bis Dresden 11 Tage und fährt in einem dreiwöchigen Wagen Frau und Kind mit sich. Von hier geht der Reichs-Expres nach Hamburg, wo sich der Reisende nach Amerika einschiffen gedenkt, um von New York seine Wanderung zunächst bis San Francisco fortzusetzen. Es ist die vierte Fuhrtour, die Hanstian unternimmt; die dritte dauerte 22 Monate, eine durch ganz Europa und erreichte ihn aber 2135 km.

Der Hartenarbeiter Georg Dahle, der in der Gärtnerei des Königl. Hofgartenes Karl Rüdiger über 30 Jahre ununterbrochen thätig ist, erhielt das trotzbare silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. — Der Frauen-Vereinsverein im Plauenischen Grunde feiert im November sein 50-jähriges Bestehen. Der höchst leistungsfähige Verein, dem Frauen

aus allen Schichten der Bevölkerung des Plauenischen Grundes angehört, zerfällt in die Gruppen Deuben, Döhlen, Wittenberg, Großburg, Kleinburg mit Hühner, Kleinwandorf, Niederbösch und Posthoppel. In diesem weiten Arbeitsgebiete, in dem stets große Not zu lindern ist, hat der Verein viele Hunderte von Mitgliedern. Mit einem Monatsbeitrag von wenigen Pfennigen kann man Mitglied des Vereins werden. — Aus dem Polizeibericht. In der Rationshofstraße wurde vor einigen Tagen ein vier Jahre alter Knabe von einem Radfahrer, dessen Name ermittelt ist, umgerissen. Das Kind erlitt einen Untersehenbruch.

In nördlicher Richtung war gestern abend das Kuffenland zahlreicher Blitze zu beobachten. Zeitweise folgten sich die schwachen Lichterscheinungen in nur Sekundenlangen Unterbrechungen. Heute früh nach Tagesanbruch konnte sich bei einer Temperatur von 13 Grad R in das Elbtal plötzlich dichter Nebel, der jedoch bald wieder zerstreut wurde.

Ein Lösungs der Feuerwehre wurde gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr nach Schützenplatz 7 alarmiert, wo in einem Niederlagschuppen Rifen und Häcker mit Häcken in Brand geraten waren. Durch Leute, die auf dem Radfahrgrundstück beschäftigt sind, wurde das Feuer unter Anwendung einer Petrolschlauchleitung rasch gelöscht, so daß die Feuerwehre nur noch kurze Zeit in Thätigkeit kam.

Vermischtes.

Rothbare Blumen. Die außerordentlichen Preise, die einige Orchideenarten bisweilen erzielen, können zu der Annahme verleiten, daß ihre Einführung und ihr Anbau ein höchst einträgliches Geschäft ist. Die Kosten für die Züchtung und die damit verbundenen Wagnisse sind jedoch so groß, daß der Gewinn in den meisten Fällen verhältnismäßig klein ist. Die Orchideen wachsen langsam in den heißen feuchten Teilen Ost- und Ostindiens, in den feuchten Wäldern Brasiliens und in den warmen Teilen Mittelamerikas, und dortin müssen Sammler gefehlt werden, um neue Arten zu suchen. Oft bilden sich Spundate zu dem Zweck, Züchtler zu sammeln und zu importieren, und manchmal schicken reiche Amateurgärtner erfahrene Sammler mit großen Ansehn aus. Es ist durchaus nicht ungewöhnlich, daß ein großer Händler in den verschiedenen Teilen der Welt zwölf oder mehr Sammler hat, und jeder von ihnen giebt 30000 bis 50000 M. jährlich aus. Die Arbeit dieser Sammler ist durchaus nicht bedeutend. Auf ihrer Suche nach seltenen Arten müssen sie oft durch Fiebergegenden, riesige Wälder und unerschöpfte Länder reisen, die mitunter von feindlichen Stämmen besiedelt sind. Und ihre Mühen und Schwierigkeiten sind nicht einmal zu Ende, wenn sie sich mit Erfolg Zwiebeln und Pflanzen gesammelt haben. Diese müssen wiederum möglichst schnell an die Riffe gebracht und dann eingeschifft werden; denn von der Schnelligkeit der Reise hängt sehr viel ab. Oft sind die Pflanzen tot oder zu sehr angegriffen, um sich noch zu erholen, wenn sie ihren Bestimmungsort erreichen, und der Händler erleidet dann wieder einen großen Verlust. Die Preise für einzelne Pflanzen sprechen sich von 3 oder 4 M. bis zu Tausenden, je nach Größe, Form und Farbe. Der Wert einer Pflanze hängt überdies von ihrer Seltenheit und Reinheit ab. Wenigwichtig bei dem Anbau von Orchideen ist die Tatsache, daß selbste und eigenartige Pflanzen oftmals ohne große Mühe seitens ihres glücklichen Besitzers erscheinen, ja oft ohne daß er weiß, was für eine wertvolle Pflanze er hat. Denn meistens kann der Wert einer Orchidee erst bestimmt werden, wenn sie blüht. Vor kurzem z. B. erhielt ein bekannter englischer Blumenzüchter von einem seiner Sammler ein Paar Zwiebeln zugesandt, die alle derselben Art anzugehören schienen und alle je 5 M. wert waren. Man sollte sich nun seine große Ueberschätzung und sein Entsetzen vor, als er bemerkte, daß eine der Pflanzen eine sehr seltene Form und Farbe entwickelte. Er verkaufte schließlich das Exemplar für 5500 M. an einen reichen Liebhaber. Mit dem Kauf von Orchideenzwiebeln ist immer eine große Ungewissheit verbunden, da es unmöglich ist, zu sagen, wie sie sich entwickeln werden. Manchmal entwickeln sich aus der unheimlichen ein seltenes Pflanze. Ein Händler in London kaufte z. B. kürzlich zehn Zwiebeln zu je 5 M. Eine blühte prächtig weiß und erzielte bei einer Auktion nicht weniger als 4500 M. Ein anderer kaufte auch eine Zwiebel für 5 M. und verkaufte sie, als sie blühte, für 7000 M. Eine der bekanntesten wertvollen Blüten war eine Cattleya-Orchidee, die ursprünglich einem Farmer in Venezuela gehörte. Die Pflanze war fast 100 Jahre alt und so groß, daß ein ganzes Orchesterpaar mit dem Walze nach Guyane an der Riffe bringen mußte. Sie wurde schließlich für 22000 M. an einen ungarischen Edelmann verkauft. Eine bekannte Firma von Orchideenzüchtern und -händlern in der Nähe von London machte vor kurzem eine sehr wertvolle Entdeckung. Sie verkauften einen reichen Eisenhändler für 1500 M. eine Orchidee, und diese entwickelte sich

zu einem so prächtigen Exemplar, daß sie schließlich von dem glücklichen Besitzer in zehn Teile geteilt wurde, von denen acht zusammen 40 000 M. brachten. Als die Firma das hörte, wollte sie einen Teil der Pflanze zurückkaufen. Aber der Eisenhändler wollte sie nicht unter 21 500 M. ablassen, obgleich er noch einen Teil der Blume für sich behielt. Unter anderen berühmten Verkäufern seltener Orchideen können die von Baron Schöder erwähnt werden, der eine einzige Pflanze für 7300 M. und eine andere für 6800 M. verkaufte. Die Orchideensammlungen Baron Schöders in Ogham, Surrey, und von Sir Trevor Lawrence in Dorset gehören zu den besten in England. Man schätzt, daß jede 600 000 bis 800 000 M. gekostet hat.

New-York. Nach einem Telegramm aus Port Gaities auf Santa Lucia ist dort der Dampfer „Gare“ von Martinique eingetroffen. Er berichtet über einen heftigen Ausbruch des Vulkans in der letzten Nacht. Es heißt, daß 2000 Menschen umgekommen seien. Die Bevölkerung verläßt in Massen die Insel.

New-York. Bei den Liebigungen des Kreuzers „Brooklyn“ geriet dieser bei Newberford auf eine auf dem Karten nicht verzeichnete Untiefe. Der Kreuzer ist leicht beschädigt.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdener Währungsbericht vom 5. September. Auf die gestrige Festigkeit meldete heute Berlin schwache Tendenz. Die Wache wurde hauptsächlich durch die Rückgang der Rentenwerte veranlaßt. Nach die vorher favorisierten Rentenwerte wichen im Laufe nachgeben. Die herrschende Beobachtung lagern dagegen nach wie vor fest. Man notierte in Berlin 1 Uhr 10 Min.: Reich 218,25, Staatsanleihe 166,00, Lombarden 90,75, Diskont 100,75, Berliner —, —, Deutsche Union 48,90. In der heutigen Wache waren heute die Umsätze nicht sehr belangreich. Die einzige Privatbanknotiz wurde höhere Preise erzielt. In Frankfurt erwiderte sich wenig Aktiv. Zur vertriehen nachstehende Umsätze: Deutsche Reichsbank 3 1/2 % Reichsanleihe 92,25, (+ 0,15 %), 3 1/2 % Bergleihen 102,20 (- 0,20 %), Sächsische Rente von 90,40, Sächsische 3 1/2 % Rente 100,60 (- 0,20 %), Randrentenrente 98,80 (+ 0,20 %), Preussische 3 1/2 % und 3 1/2 % Rente unverändert 91,90 bez. 102, Kurländische Rente: Österreichische Papierrente unverändert 102,10, Silberrente unverändert 102,00, Goldrente 103,60 (- 0,15 %), Ungarische Goldrente unverändert 102,20, Kronrentenrente 98,90 (+ 0,20 %), Rumänische 4 1/2 % Rente 86,80 (- 0,20 %), 5 % Bergleihen 98,80 (+ 0,20 %). In Banthalien kaufte man Dresdener Banknoten mit 103,25 (+ 0,25 %) und Sächsische Diskontanten mit 104,60 wie gefehrt. Auf dem Wache für Transportwerte verlangte nur Deutsche Straßenbahn mit 158,25 (+ 0,25 %) zum Abschluß. Im Abzuge notierten die Aktien dieser Kategorie zum Teil etwas niedriger als gefehrt. Bei Papier- u. Fabriken gingen Erträge mit einer kleinen Ausnahme (20,25) aus dem Wache, auch Schleusener Geschäftswerte wurden unverändert zu 75 M. abgenommen, Dresdener Papiere gaben 2 % nach, kurz blieben über gefehrt. Bei den Aktien von Maschinenfabriken konnten nur Döblener Schiffbau für 131,50 (+ 0,50) platziert werden. Die anderen Aktien blieben auf dem letzten Kursniveau und waren zum großen Teil gefehrt. Von den Papieren der elektrischen Unternehmungen und Bahngesellschaften fanden Corona und Wacker zu erhöhten Preisen Abnehmer. Preussische Papiere verzeichneten U. schloß in Selbsthänden und in Wachsheit zu den gestrigen Kursen. Von den Aktien von Bergbau u. Fabrikten wurden heute 6 Leichter mit 101 (+ 1,20) abgesetzt. Die Aktien verschiedener Unternehmungen lagen bis auf Alkali Soda, für die der letzte Preis (44,25) angelegt wurde, ohne Wendung. Decker. Wetz 85,60 M.

Rürnberg. Der Reichsrat der Nürnberg-Regierung Straßenbahngesellschaft hat beschlossen, das hiesige Anstaltsgelände von 210 M. in 3 Hagen, innerhalb 85 Jahren vertheilbarer Stadtanteile der Generalversammlung zur Ausübung zu empfehlen, da bei der Abkündigung der Straßenbahn in einen dauernden Kampf mit unzähligen Wachen mit der Stadtverwaltung gerate und ein großer Teil der Aktienbesitzer seine Zustimmung zum Verkauf erklärt habe.

London. Der „Frank. Hg.“ wird von hier gemeldet: Christopher Larned behauptet, wie der „Spektr.“ für weitgehende Revisionen der englischen Stahlindustrie. Er erwidert die Kontrolle verschiedener großer Betriebe. Vorläufig behält sich das Geschäft von der Fusion zweier Text-Werke. Die neue Firma besitzt ein Stammkapital von einer Million Pf. Sterl., produziert Kets, Webstoffe, sowie die gesamte Produktionsreihe bis zum fertigen Stahlprodukt. Die glänzende Renovation der Werke gegenüber der amerikanischen Konkurrenz ist beachtlich.

New-York. „Iron Age“ berichtet: Das Gewicht in ausländischen Rohstoffen ist gering. Die hiesigen Rohstoffe haben die Frucht um 20 Cent pro Tonne erhöht. Dem Wange an Rohstoffen an der Seeferde und im Innern ist durch Einfuhr von Eisensteinen abgeholfen und so eine Vertheilung geschaffen worden. In Schiefer-Rohstoffen fanden Verluste an 22 Taus. Ton. Es werden weitere beträchtliche Käufe von ausländischen, phosphorarmen Rohstoffen gemeldet. Ganz gutes Gewicht ist in ausländischen Rohstoffen und Siemens-Rohstoffen. In den mittleren Jahresberichten und im Westen bewirte vertheiltes Angebot der Stahlwerke eine schwächere Tendenz. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

München, von dem eine Aufnahme seiner hinterlassenen Bilder zu sehen ist. Hermann v. de Saive, Unteroffizier, Jos. Lippmann, Offizier, und die Berliner Adolf v. Meisel, Müller-Brigade, Otto Proben, Arthur Nagla, Rud. Schulte im Hofe u.

Litteratur.

Während Goethe als Student in Leipzig wollte und auch nach seiner Rückkehr ins Vaterland unterhielt seine Schwester Cornelia einen lebhaften Briefwechsel mit der Wauerer Freundin Katharina Fabricius, für die sie auch ein Jahr lang ein geheimes Tagebuch führte, in das sie ihre geheimen und strengen Empfindungen eintrug. Diese Bekanntschaft, die uns neben sehr wertvollen Mitteilungen über den Bruder und besonders seinen Frankfurter Kreis die tiefsten Einblicke in die rätselhafteste Frankfurter Cornelia eröffnen, werden in kurzem zum ersten Male nach dem Wef der Universitätsbibliothek zu Leipzig befindlichen Handschriften von dem dortigen Litteraturhistoriker Prof. Dr. Georg Witkowski veröffentlicht werden. Das Buch, das im Verlage der literarischen Anstalt von Ratten u. Löning in Frankfurt a. M. herauskommt, wird auch die sonst erhaltenen Briefe Cornelia und ihre Lebensbeschreibung bringen, die auf Grund des neueröffneten reichem Materials von früheren Darstellungen erheblich abweicht. Diese Dokumente ergeben ein freundlicheres Bild von Goethes Schwester und vertheilten Jugendgenossen, als der Dichter selbst in der allzu dürftigen Schilderung von „Dichtung und Wahrheit“ aufbewahrt hat.

Musik.

Das Leipziger wird uns gefehrt: Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ nicht sich im Repertoire der deutschen Bühnen ein, seit nach dem Vorgange eines kleineren Berliner Theaters das Dresdener Hoftheater dieses Werk durch seine Aufführung zu wollen

ihm gleich Dr. Pecheler auftrat. Und nun hat dieser das Theater mit einem Programm, als Pflanzstätte des Einzelnen, als Intimes Theater ganz übernommen. Der erste Abend verlief äußerlich mit drei vorläufigen literarischen Einaktern (darunter die wichtige Opern-Parodie „Die Taucherbraut“ von Tresselt) sehr glücklich. Kennenlich Hr. Polbi Gerle, von ihrer Dresdener Thätigkeit her auch hier in bestem Ansehen stehend, durfte sich eines vollen Erfolges rühmen. Daut aber wird die Sache nicht haben.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Königl. Generaldirektion hat die feststehende Komödie „Die Gerechtigkeite“ von Otto Ernst im Monatsheft angenommen. Das Werk wird Anfang November im Königl. Schauspielhaus seine Aufführung erleben.

Aus Anlaß des Wahlspiels der Dersop. Sächsischen Kammerlingin Frau Schumann-Heim vom Königl. Opernhaus in Berlin sei daran erinnert, daß die Künstlerin in Dresden nicht nur ihre ersten Bühnenerfolge — als Hr. Köhler — erlebte, sondern daß sie hierdurch auch mancherlei Anregung für ihre künstlerische Entwicklung empfing. Vor allem war es Frau Krebs-Wichaleki, die Einfluß auf die letztere gewann. Bei der heute hochbetagten unter und lebendigen Geistes Künstlerin hinderte der gegenwärtige Hof unterer Königl. Hofoper u. a. die Partie der Heden im „Traupeten“, die Frau Krebs-Wichaleki einst für Deutschland geschaffen hatte und die heute eine der Glanzrollen der jüngeren Künstlerin ist.

Sonnabend. Besper in der Kreuzkirche nachmittags 2 Uhr: Nach einleitendem Organvorspiel werden um Vortrage kommen: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, Psalm 42, für Chor, Sopran, Solo und Orchester (siehe einsp. Seite) von Felix Mendelssohn-Bartholdy; „Herr, wie so lange willst du

meiner so gut vergessen“, Psalm 13, für Tenor, Chor und Orchester von Franz Liszt (die bedeutendste hiesige Komposition des Meisters). Das Espanoello im Mendelssohnschen Palast hat Hr. Luise Ostermann, das Tenor solo im hiesigen Palast der Königl. Hofoper, und Kammerling Hr. Carl Gieseler gefällig übernommen. Das Orchester wird von Mitgliedern des „Allgemeinen Musikervereins“ gestellt werden.

Notette in der Frauenkirche morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr: Es-sur-Paladium (Band III) für Orgel von Joh. Seb. Bach, gespielt von Hrn. Organist Alfred Gottlinger; „Zwanzig dem Herrn alle Welt“, Chor mit Solostimmen von F. Mendelssohn-Bartholdy; zwei Solostimmen für Alt mit Orgelbegleitung, gelungen von Hr. Marie Alberti, Kommetz und Dramatikerin: a) „Dem Unseligen“ von Franz Schubert, b) „Benedi du meine Wege“, Hymne von Wlo Seifert; Gebetslied: „Herr, seg' uns Herr mit deine Hände“, Chor von Otto Thomas. Vortrag: Hr. Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Hr. Organist Alfred Gottlinger.

In Anstalten der Königl. Hofkunsthandlung Ernst Arnold, Bildhauer Straße 1, nahm die Vertheilung der Französischen und Impressionisten-Ausstellung einen glänzenden Verlauf. Nachdem bereits gestern Ihre Majestät die Königin-Witwe den Kunstsalon mit einem allerschönsten Besuche auszeichnete, besuchte heute in den frühen Vormittagsstunden Ihre Kaiserin und Königl. Hoheit die Frau Kaiserin und Herr Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg denselben mit einem längeren Besuche. Die Veranstaltung erregte großes Interesse und fand ungetrübten Verlauf, insbesondere wurde einstimmig anerkannt, daß ganz hervorragend und seltene Werke von Gaspard, Millet, Troyon, Diaz, Corot, Daubigny u. zu sehen sind.



Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Ueber die Schneefelder Bau- katastrophe wird uns in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen noch geschrieben: Die Verletzung, daß der aufsehende Unglücksfall noch weitere Opfer fordern werde, hat sich leider erfüllt: mit dem heute morgen im Leipziger Krankenhaus Verstorbenen ist die Zahl der Toten auf elf gestiegen. Sie waren bis auf einen verheiratet und Familienväter. Die tödlichen Verletzungen bestanden zum Teil aus Wirbelschäden; in mehreren Fällen wurde auch Schädelfraktur festgestellt. Die sieben Schwerverletzten, die ebenso wie die Toten nur mit großer Mühe aus dem Gewirr der zusammengestürzten Balkenlagen befreit werden konnten, haben fast durchweg komplizierte Verwundungen, Arm-, Hand- und Beinverletzungen sowie tiefe Kopfverletzungen. Außerst schmerzhaft sind die vielen Weichteilwunden, hervorgerufen durch das Abgleiten der Haus bei der Rettung an den Brettern, Balken, Riegeln und eisernen Klammern. Dem Anblick, den die Unglücklichen gewähren, ist ein schrecklicher. Demersirende Stimmen spielen sich heute vormittag im Schneefelder Reichenhaustraße ab, als die Angehörigen der Verstorbenen kamen. Wenn die Schuld an dem furchtbaren Unglück trifft, läßt sich vor Abbruch der haushaltswirtschaftlichen Ermittlungen nicht sagen, doch tritt mit aller Bestimmtheit das Verdacht auf, daß ein beim Bau beschäftigter gewisser Arbeiter bereits am Sonntagabend in dringender Weise Bedenken wegen der Festigkeit des Innengerüsts geäußert habe. Das Innengerüst war aus vier Stagen zusammengesetzt, und von Stage zu Stage führte ein Kragzug von je zwei Leitern. Offenbar war das Gerüst, als die Mauer hinaufgebaut, übermäßig belastet; es lösten sich zunächst einzelne Teile ab, worauf dann unmittelbar, wie im Handumdrehen, drei Viertel des ganzen Gerüsts zusammenfielen. Das Innengerüst ist unbeschädigt geblieben. Der Rückpolierhaken, unter dessen Leitung das zusammengesetzte Gerüst errichtet worden sein soll, war eben noch einmal von dem äußeren auf den inneren Teil getreten, um nach den Abklängen einziger Balken zu sehen, — in demselben Augenblick wurde er mit hinabgerissen. Er geht zu den auf der Stelle Getöteten.

Zwickau. Dr. Stadtrat Wille, Vorstand des hiesigen Polizeiausschusses, früher in Leipzig, ist vorgestern abend von den Stadtvaterwahlen als erster juristischer Stadtrat hier gewählt worden. Ferner wurden die aufstrebenden unbefohlenen Kandidaten Kommerzienrat Dentschel, Dampfwerkbesitzer Grün und Seilschleifer Thömmel als unbefohlene Kandidaten wiedergewählt.

Stettin. Die hiesige Fachgewerkschule für Spielwaren-Industrie, die vom Staate unterhalten wird und gegenwärtig in ermierten Räumen untergebracht ist, wodurch sie an Raummangel zu leiden hat, soll nunmehr auf einem von der hiesigen Stadtgemeinde geschenkten Bauplatz ein eigenes Heim erhalten. Die Schule ist für die Erziehung der erwerbsfähigen Spielwarenindustrie von großer Bedeutung. Die Baukosten betragen sich auf rund 45000 M.

Leipzig. Mit dem Bau der künftigen Wasserleitung soll nunmehr, nachdem die Vorarbeiten erledigt und auch festgelegt worden ist, daß das Quellgebiet bei Wilkau genau und ergiebig sich erweist, energig vorgegangen werden. Wählensbüchse, anliegende Gemeinden und Grundbesitzer waren zwar gegen den Bau der Wasserleitung eingekommen und hatten sich beschwert, sind aber mit ihrem Rechtsmittel von der Königl. Amtsbaupolizei abgewiesen worden. Vom Kommissionsrat Leo in Plauen hatte die Stadtverwaltung ein Gutachten eingeholt, auf Grund dessen die Abweisung erfolgte.

Freiburg. An der Königl. Bergakademie beginnt am 6. Oktober das 138. Studienjahr. Im vergangenen 137. Studienjahr war die Akademie von 466 Studierenden besetzt (einschließlich der Hospitanten). Davon waren 186 Deutsche, unter ihnen 69 Sachsen, und 280 Reichsdeutsche, in der Mehrzahl Russen. Diplome wurden im Jahre 1901 ausgestellt für das Fach eines Bergingenieurs 26, eines Hütteningenieurs 2, eines Hütteningenieurs 8, eines Eisenhütteningenieurs 18.

Döbeln. Beim Vorstände des Sachsischen Lehrervereins ist vom Bezirkslehrerverein Döbeln ein Antrag wegen Zurücknahme der Beamteneigenschaft an die Lehrer eingereicht worden. Der Vorstand hat sich dahin ausgesprochen, daß diese Frage vorerst in den

Bezirksvereinen und in der Fachpresse allseitig beleuchtet werden möge.

Köslitz. Dr. Direktor Jess, der zum Professor ernannt worden ist, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Von da an wird Dr. Oberlehrer Dr. Müller die Leitung der Landwirtschaftlichen Schule übernehmen. Für die Feier des 25jährigen Bestehens der Schule ist Mittwoch, der 26. November, in Aussicht genommen.

Strehla a. Elbe. Beim Wasserbauingenieur E. Manig in Dobru war dieser Tage aus Versehen die Thür zum Bienenhause offen gelassen worden. Während der Nacht gerieten nun die Wäse, 17 Stück, in das Bienenhaus. Durch den verunsicherten Lärm wurden die Bienen in ihrem Stöcken rebellisch, schwärmten aus, überfielen die wehrlosen Wäse und töteten sie sämtlich.

Birna. Rudertalb Roter unter Kull zeigt jetzt der Pegel am Elbbrückenbogen als Wasserstand der Elbe an. Diesen tiefen Stand erreicht die Wasserfläche nur selten und in der Regel nur nach langen Trockenheitsperioden. Der vergangene Sommer ist aber schon oft als ein regnerischer verzeichnet worden, so daß die Wasserarmut des Elbstroms um so seltener berührt; denn die wenigen trocknen und heißen Tage der letzten Sommerzeit können allein die Ursache davon nicht sein, obwohl sie natürlich als ganz einflußlos auch nicht angesehen werden können. Jene Leute dürfen wohl recht behalten, die schon während des letzten Winters infolge des Mangels an Schnee Wasserarmut in Aussicht stellten. Die Folge der letzteren ist nun, daß die Gebirgsbäche, die hier zusammenfließen, nur noch in schmalen Rinneu etwas Wasser aufweisen und nahe dem Austroffen sind. Auch die Breite des Elbstroms nimmt immer mehr ab; an dem Ufer erstreckt sich lange Feger hin, während sogar Wellenwelle, 3 D bei Niedrigwasserstand, mitten im Strombett insel aufsteigen. Daß unter solchen Umständen der Schiffverkehr nur unter Beobachtung der äußersten Vorsicht erhaltet werden kann, leuchtet ein; namentlich bedroht mitunter das Landen der Elbdampfer mannigfache Schwierigkeiten. Aber dank der Aufmerksamkeit des gutgeschulften Personals und der tadellosen Ausrüstung der Dampfer ist bisher alles glatt von statten gegangen.

Bücherschau.

Verhandlungen des sechsundzwanzigsten Deutschen Juristentages. Herausgegeben von dem Schriftführeramt der Königl. Deputation. Erster und zweiter Band. (Gutachten.) Berlin 1902. J. Guttentag Verlag. Der nächste, 26. Deutsche Juristentag soll am 10., 11. und 12. September d. J. in Berlin in den Räumen des Abgeordnetenhauses stattfinden, wo sich auch das Empfangsbüreau befindet. Anmeldungen etc. sind an den Ortsausschuß zu Händen des Herrn Rechtsanwält Wille, Berlin S. W. 46, Hofenplatz 6, zu richten. Zu den verschiedenen Verhandlungsgremien enthalten die vorliegenden beiden Bände die folgenden Gutachten und werden die nachgenannten Referenten sprechen, deren Berichte im 3. Bande (Verhandlungen) erscheinen werden: 1. Ein für die Ausbildung der Juristen Zwischenprüfungen zweckmäßig? Gutachten der Professoren Hille-Brandenburg und Köstlin-Freiburg i. Br. Referenten: Reichsanwalt Prof. Dr. Caneccerius-Murburg und Landgerichtspräsident Dr. Dörner-Karlsruhe. 2. Ausdehnung der Fahrpflicht auf Fahrzeuge, die unabhängig von Schienenanlagen auf öffentlichen Straßen durch elementare Kraft bewegt werden. Gutachten des Prof. Dr. Hille-Berlin. Referenten: Regierungsrat Dr. G. Eger-Berlin und Rechtsanwält Dr. Boffen-Göln. 3. Anerkennung und Schutz des Rechts am eigenen Wille. Gutachten von Geh. Justizrat und Kammergerichtspräsident Dr. Reyhner-Berlin und Geh. Justizrat Prof. Dr. Gardeil-Königsberg i. Br. Referenten: Reichsanwalt am Reichsgericht Dr. Wildhager-Leipzig und Prof. Dr. Schuler-Reg. 4. Weichen der amtlichen Entwürfe eines Gesetzes zum Schutze der Bauhandwerker ist der Sorge zu geben? Gutachten von Justizrat Dr. Harnier-Cassel und Prof. Dr. Berlin. Referenten: Dr. Solmsen-Berlin und Prof. Dr. Heymann-Königsberg i. Br. 5. Ist eine Revision im Deutschen Straßengesetz in Aussicht zu nehmen? Gutachten von Geh. Justizrat Prof. Dr. v. Böttger-Berlin und Dr. v. Goller-Strasbourg. Referenten: Geh. Justiz-

rat Prof. Dr. Kohl-Berlin und ein zweiter Herr. 6. Rechtliche Behandlung der Ringe oder Korallen. Gutachten von Prof. Dr. Baerentzen-Greifswald und Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Landsberger-Berlin. Referenten: Prof. Dr. Wenzel-Wien und Landgerichtspräsident Rentwig-Gleiwitz. 7. Soll die Strafsache der fahrlässigen falschen eidlichen Aussage vor Gericht im Deutschen Rechte beibehalten, im Österreichischen Rechte eingestellt werden? Gutachten von Reichsgerichtspräsident a. D. Stenglein-Leipzig. Referenten: Oberstaatsanwalt Dr. Dischhausen-Leipzig und Prof. Dr. Lang-Gernsbach. 8. Rechtskraft der Entscheidungen der Verwaltungsbekörden. Gutachten von Oberverwaltungsgerichtspräsident Dr. Schulzstein-Berlin und Prof. Dr. Bernathl-Wien. Referenten: Prof. Dr. Seidler-Wien und Geh. Justizrat Prof. Dr. Rosen-Bonn. 9. Abgrenzung von Richterrecht und Parteibetrieb im Zivilprozeß. Gutachten von Oberlandesgerichtspräsident Dr. Neulamp-Göln und Geh. Rat Prof. Dr. Wach-Leipzig. Referenten: Oberlandesgerichtspräsident Hamm-Göln und Rechtsanwält Justizrat Heinich-Berlin. 10. Empfiehlt sich die Wenderung der Vorschriften in § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuchs? Gutachten von Justizrat und Roter H. Dorn-Göln und Rechtsanwält und Rater Justizrat J. Strang-Berlin. Referenten: Dr. Fehr v. Pechmann, Direktor der Bayerischen Handelsbank, München, und Weill Geh. Oberjustizrat Hamm, Oberlandesgerichtspräsident in Göln. Die Verhandlungsgremien und die Namen der Gutachter und Referenten des 26. Juristentages befinden den hohen Wert seiner Durchführung. Anmeldungen neuer Mitglieder sind unter Beifügung von 6 M. Beitrag für 1902 an die Verlagshandlung J. Guttentag, Berlin W. 35, Lilienstraße 107/108, zu richten. Die früheren Ausgaben des Juristentages werden den Mitgliedern zum Preise von 4 M. für den Jahrgang und von 2 M. für den Band angeboten.

Das große populärwissenschaftliche Praxismittel „Weltall und Menschheit“, das in Verlage des Deutschen Verlagshauses G. G. in Berlin erscheint und von Hans Kraemer herausgegeben wird, ist bereits bis zur 11. Lieferung fortgeschritten und hat bisher alle Erwartungen erfüllt, die bei der Ausstattung mit Illustrationen ist eine überaus reiche und künstlerisch geübte; das ganze Werk, das auf 100 Lieferungen berechnet ist, wird deren etwa 2000 enthalten. Im 10. Hefte finden wir eine treffliche Darstellung der Dünenschichterscheinungen, wie sie die bei dem Ausbruch des Krakatau im Jahre 1883 emporgeschleuderten Staubmassen bewiesen haben. Das 11. Heft enthält eine Karte, die die Verteilung der Regenmengen auf der Erde klar macht, die gerade in diesem Jahre, wo man mit reichlichem Regen heimgekehrt worden war, besonders Interesse erregen dürfte. Der Text der letzten Hefte, in denen der bekannte Geolog Prof. Dr. Capper die Erörterung der Erdrinde behandelt, bietet das Interessanteste so viel, daß es unmöglich erscheint, hier auf Einzelnes einzugehen. Wie die Wirkungen der Arbeit des Wassers, des Windes, der Gletscher die Oberfläche der Erdrinde in ununterbrochener Tätigkeit verändern, wie sie tiefe Rinneu in die Gebirge schneiden und gewaltige Steinblöcke auswälzen, wird scharf und in vollständig verständlicher Weise dargestellt, und mit vorzüglichen Abbildungen wird die Darstellung unterstützt. Hochinteressant ist auch eine farbige Tafel, die die eigenartige Anordnung der Babylonier von dem Bau des Himmels und der Erde vorführt.

Vermischtes.

Die Wallfische in Vosen, von der Se Majestät der Kaiser bei Seiner Einzuge in Vosen als dem ärmlichsten und dürftigsten Städtchen Vosen sprach, ist der Ursache Vosenischer und polnischer Geschichte. Hier am linken Ufer der Warthe entstand die erste Fischerhütte, um die herum sich allmählich die Stadt Vosen anbaute. An die Wallfische schloßen sich noch zwei ebenso ärmliche Städtchen, die „Schradla“ und die „Ochromel“. Die Städtchen begannen am linken Ufer der Warthe und ziehen sich bis an die Festungswälle hin. Selbst wenn die Wälle fallen und die Stadt offen zur Entfaltung daliegt, wird es lange dauern,

bis hier geordnete wirtschaftliche Verhältnisse oder Wohlstand eingezogen sind. Hier wohnt in engen Straßen und Gassen die arme polnische Bevölkerung. Das ist die Gegend, die Seine 1822 so föhlich beschrieben hat; daß sich dort in jedem Hause zwei Schiefer und eine Brauntweinfässer befinden. Mit dem Bestehen der Wallfische verändert sich das Bild, das man in dem neuen, unter preussischer Regierung angelegten Städtchen Vosen empfangen hat, ins Gegenteil. Oben breite, saubere Straßen voll bunten Verlethes und einer Bevölkerung, deren wirtschaftliche Verhältnisse die besten zu sein scheinen, hier unten enge, schmale Gassen mit niederen, schmutzigen Häusern und armen Bewohnern. Das Hochwasser, das von Zeit zu Zeit diesen Städtchen gang und gar überflutet hat, hat die Wallfische an ihrer Entwicklung wesentlich gehindert. Deshalb wird die Einbeziehung der Warthe die erste Pflicht der Stadt sein, wenn man dem Wunsche des Kaisers, gerade der Wallfische die ganze Sorgfalt zuwenden, gerecht werden will. Auf der Wallfische sind die einzigen großen Gebäude, die die Oebe aber nur an einem Punkte aufweisen, der architektonisch nicht sehr prächtiger Dom, der dafür im Innern Kunstschätze von unermesslichem Werte birgt, und die kleine Johanniskirche, ein herrlicher mittelalterlicher Backsteinbau. Auch das Palais des Erzbischofs befindet sich auf der Wallfische. Doch sonst sind keine, niedrige Häuser, beinahe Hütten, das ärmliche, trostlose Vosen. Durch die Niederlegung der Wälle wird sicherlich etwas Leben und Wohlfahrt in diesen Städtchen kommen.

Wie sich der Londoner Zoologische Garten zusammensetzt. Die Sammlungen des Zoologischen Gartens in London sind eine Art lebender Uebersicht über die Geschichte der Welt. Er ist eine der reichsten Anlagen des Landes, und jeder Engländer, der sich an irgend einem Ort der Erde befindet, denkt daran, die Sammlungen des „Zoo“ zu besuchen. Als der Prinz von Wales, jetzt Eduard VII., von Indien zurückkehrte, brachte er dem Zoologischen Garten vier Elefanten, zwei Büren, sieben Leoparden und fünf Tiger mit. Jedes neue Geschenk, das der „Zoo“ erhält, ist eine Zeit lang beachtet und wird in den Londoner Blättern besprochen, und auch Kritiker, wie Livingstone, Speke und Grant, vergaßen nicht, feisene Tiere nach London zu schicken. Nach dem Krimkrieg, so führt G. J. Cornish im „Windsor Magazine“ aus, schenkte das Geniecorp der Zoologischen Gesellschaft ein Dromedar, das in den Laufgräben Sebastopols geboren worden war. Dagegen hat ein Regiment, das den letzten Feldzug in Kgypten mitgemacht hat, ein Kamel geschenkt, das wie durch ein Wunder dem Wustad der Tiere entging, die die Infanterie der Kolonne Mac Neil besforderten, und eine eingeborene Rabe von Suakin, die zu der primitiven Art gehört, von der alle Raben der europäischen Haushalten abstammen. Zwei gekümmte Leoparden, die die Forscher des ägyptischen Orients bisweilen statt der Jagdhunde gebrauchten, wurden dem Zoo von Mirza-Hassan-Ali-Ghan als Erinnerung an die Freundschaft der Grenzen zwischen Afghanistan und Persien geschenkt. Einige Monate später schickte ein englischer Offizier, der an den Arbeiten der Kommission zur Festlegung der neuen Grenzen zwischen Afghanistan und dem russischen Gebiet teilnahm, dem schönen Tiger Zentralasiens, den man je in England gesehen hat. Dieser Tiger war einem russischen Professor der Stadt Warschau verkauft worden. Da die Brudlung auf sich warten ließ, freuten die aufgeregten Hund Sterling über die russischen Rube, die noch unterwegs waren, und das Tier wurde mit um größerer Begeisterung in London aufgenommen. Natürlich befruchtigte diese Sammlungen historischer Tiere die Wissenschaft nicht. Früher schickte die Verwaltung des Zoo auf ihre Reisen große wissenschaftliche Expeditionen aus. Dr. Thompson, der Präsident der Zoologischen Gesellschaft, brachte 1864 eine Sammlung aus Indien mit, die auf 32000 Stück geschätzt wurde. Darunter befanden sich ein schwarzer Ruckard und ein Rhinoceros, das jetzt der Koenig des Zoo ist. Weniger glänzende Erfolge hatte die Reise Alexandere Leconte's. Von vier Seelöwen fanden unterwegs drei; ferner unterlagen 71 Tiere verschiedener Arten, so daß das Schiff fast leer ankam, obgleich die Kosten 960000 M. betragen hatten. Seit einigen Jahren hat die Verwaltung auf diese Expeditionen verzichtet und kauft ihre Tiere bei den großen Häusern in Liverpool und Hamburg. Im Jahre 1834 hatte der Zoo schon ein indisches Rhinoceros.

Der Fremde wird angebetelt, aber verkennt ist mer ihm die verlorene Würde nicht zurückbringt. Eine kindliche Genußfreudigkeit im reinen Sinne strahlt aus den dunkeln Augen dieses Volkes, dessen Jungfrauen das Erdröten noch nicht verkennt haben. Weiter erzählte Sprenger von der Wähe im tiefen Thale, von dem steilen Babel, vor dem das Maultier, mit roten Decken auf dem Rücken, mit blauen unter dem Leibe, erst prüfend und wägend Halt macht, ehe es mit der Last den Aufstieg wagt. Er erzählte von den schärfsten weisen Kunden, die, auf der Alm geboren, zum ersten Male das Dorf in seinem bewußten Leben vor sich sehen und die da jagend am Vergessungse stehen. Er trug Ernestinens Phantasie hinauf zu der Straße, auf der nach dem Avo Maria der Leichenzug emporsteigt, die Träger weiß bis auf die Augen verhält, hoch geschwungen die Fackeln, daß die Gestalten in riesigen Schatten sich auf die Felswand malen. Er zeigte ihr das tote Kind, das in seinem Bettchen von weiß verkleideten Frauen zur Stätte getragen wird, das Leichlein mit Papierblumen geschmückt, die Taille mit roter Schärpe fein abgeknüpft.

Als der Gast gegangen war, legte Ernestine das weiße Damastuch gedankenvoll in seine Falte, strich mit einem ihr sonst fernem Sinnen über die diddächtige alte Juckerdecke und rühte allerlei zu recht, was ohnehin an seinem Platze stand. Wie oft hatte sie so gewaltet, wenn die Schwäger dagewesen waren und die Freunde der Schwäger! Und was war es, was die Wähe ihr zurückgelassen hatten? Das Echo des Lachens über eine pikante Geschichte, einen Geruch kalten Zigarettenrauches, die Aufzählung der Bode, die auf der Strecke gelegen hatten, und der Wiederhall der letzten Neu- berichte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus hartem Holz.

Roman von Joachim v. Dörren.

(Fortsetzung.)

Jedenfalls ein Fremder, der längs des Fußsteiges am Ader ging, der den Graben nahm und dann prüfend auf das Haus schaute. Was Tine zuerst bei dem Anblicke des Herrn erfaßte, war der Umstand, daß der Wind zwei Spigen seines Schirm-Überzuges gelöst hatte. Ein Karo bogann zu heilen, aber nicht in dem wilden Durcheinander von Tänen, wie es den Stromer anzumelden pflegte, sondern in hargem, gemessenem Blaffen, gleich- sam nur um launzujagen, daß jemand da war, der nicht zum Hause gehörte.

„De nige Herr Pjarr — de nige Herr Pjarr!“ rief die Köchin blühenden Auges und trocknete die Hand an der Schürze.

Ernestine trat dem Gaste in sicherer Ruhe entgegen: „Verzeihung, gnädiges Fräulein, mein Name ist Sprenger, Pastor Sprenger — und ich habe wohl den Vorzug, Fräulein von Mahrensdorf gegenüberzu stehen: nicht als der Mann der offiziellen Bistte, sondern als Fräulein vor Wind und Regen suche ich Ihr gastliches Dach.“

Tine hat den Herrn, abzuliegen, rühte ihm den Kopf an das lodernde Kaminfeuer, an dem er sich mit leichtem Behagen die Hände rieb, und ging, um Bolde zu rufen.

Dieser war aber gerade heute infolge einer schlechten Nacht mehr denn sonst unfähig, sich aus sich heraus zu leben. Er tastete an dem schmerzenden Hinterkopfe herum, aufste wie, so daß die Kauerstellung bedenkliche Oeden aufwies, bis Tine mit einem heißen dufenden Koffee den gesunkenen Geistern zum Schwunge verhalf.

Sie hatte die Gemüthsstimmung, den Gast sich mit unerschöpflichem Genuße dem trefflichen Gebräu hingeben zu sehen.

„Ich möchte mich wegen meines herzhaften Appetits rechtfertigen“, meinte Sprenger lächelnd. „Ich bin eben Junggeselle, und meine Haushälterin ist mit den kulinarischen Verhältnissen hier im Dorfe noch nicht ganz d'accord, zumal wenn sie „ihrem“ Kopfschmerz frönt. Den heutigen Montag möchte ich als „Kaubtier-Montag“ bezeichnen.“

„Hat man Ihnen etwa ein Fräulein geboten?“ meinte Tine, auf den Scherz eingehend.

„Im Gegenteil, man hat mir eben nichts geboten! Dem Reglement der Zoologischen Gärten nach muß sämtliche Raubtiere, Löwe — Tiger — Panther, alle Montags fasten, darauf zurückgreifend, daß ihnen in der Wildnis auch nicht allmählich die Tafel gedeckt wird. Meine Brigitte that mir die Ehre an, mich als Löwe anzusehen.“

„Sind Sie sonst mit dem Pfortenhaus zufrieden?“ meinte Tine. „Auf seinem Dache wächst das Moos, und die Gemeinde ist bedenklich geneigt, liegen zu lassen, was einmal unter die Räder gekommen ist — so auch in Beziehung auf Hausreparaturen. Hin und wieder regnet es herein. Meine Zimmer sind provisorisch, also einfach eingerichtet, ohne daß mir dieses den Humor verleiht.“

„Prächtige Zimmer sind für Reiche, meiner Natur sind sie zuwider“, sagt Goethe.“

Der Pastor war kein Schöner, wohl aber ein stattlicher Mann. Der Ton ab und an ein wenig lehrhaft, aber immerhin stimmungsvoll, insonderheit wenn sich dem fräulein Menschen in ihm der wohlwollende annehmlich beinahte.

„Ich habe ein leichtes Widerstreben betraubwürgen gehabt“, plauderte er, „als der Ruf mich von Bonn her in dieses Dorf rief. Die Straße mit dem unergründlichen Schmutz, den der freilich gute Boden zeitigt, die Unbedachtlichkeit seiner Bewohner wollen eben hingenommen werden. Sie sind ja malschisch, diese tief herabgehenden Dächer, an die die Kessel heranrückt, die Kirchengiebel mit den Abhängen, auf deren jedem der Storch nistet.“

Es sind aber viel Hände im Schatten dieser Kirche, die es erst lernen sollen, sich dem lieben Gott entgegenzustrecken; es ist viel Jammer, den Dampfsheit und Oede zudeckt.“

Diesem Jammer wollen wir ja eben beikommen, dachte Ernestine, von einer plötzlichen Hoffnung erfüllt, zugleich aber unter dem Gefühl, daß das Wort verfrüht gewesen wäre.

„Ist es nicht überall so?“ fragte sie, „der Landmann mit den rechten Bauernatmenen ist wohl auf dem besten Wege, zur Wähe zu werden.“

Der Gast neigte zustimmend das Haupt. „In untern deutschen Landen leider ja. Und fehlen die Bergvölker, bei denen die Vorstellungen von Gelbhummen und großstädtischen Lebensgenüssen noch nicht der ausschließliche Leitfaden sind. Auf meinen italienischen Wanderungen im Herzen des Apennin habe ich mich jedoch getrennt, freilich seitab der Herdstraße, einem Bergvolke begegnet zu sein, bei dem ich das Gefühl hatte: Halt die Hand drüber, o Herr, daß sie wenigstens bleiben, was sie sind!“

Ernestinens Thun hatte heute etwas Leises, Gedämpfetes. Im Laufe der fast schließenden Rede stand vor dem Pastor ein Becher guter Zigaretten — dem kalten Regen Rechnung tragend — ein Glaschen trefflichen Rumpfsch, gegen dessen Raucher keinerlei Männerherren bisher sich ablehnend verhalten. Ungerufen kam das Wort, anheimelnd für sie und Leopold, und doch — wie Tine wohl fühlte — nur für sie bestimmt. Anknüpfend an den vorher berührten Aufenthalt in jenem entrückten Apenninendorfe, berichtete der Pastor von den am Felsenhang stehenden Häusern des grotesk malerischen Ortes.

„Nicht etwa daß der Brod mit Fiege und Mais sich dort weniger breit macht, wie Progen überall es thut, die Armut muß den Kaden beugen, der Mann steht zu, wie das Weib sich plagt. Aber der Besitzer des Lädleins kann bei offener Thür seinen sanften Mittagsschlaf halten.“



Dresdner Börse, 5. Sept. 1902.

Main table of stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Städt. Anleihen', 'Königl. Anleihen', and 'Kursnotierungen'.

Vertical text on the left margin containing various notices, advertisements, and small news snippets.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'Kaufmann', 'König', 'Krupp', and 'Kaiser'. Includes a small section at the bottom titled 'Die im Kurblatt...'.

Neueste Börsenachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, mentioning various market movements and prices for different securities.

Continuation of news reports, focusing on specific market events and price fluctuations for various assets.

Further news reports, including mentions of international markets and local economic indicators.

News reports detailing market activity, possibly including reports from other financial centers or specific industry news.

Additional news reports, covering a range of financial topics and market observations.

Final news reports on the page, including closing remarks and possibly a summary of the day's trading.

Druck von G. H. Reubner in Dresden.